

Em 432

13

**Behmüthiges Thranen=Opffer/
Welches bey der Asche**

Des weyland

Hochwürdigem / *Magnifici*, Hoch=Edlen und
Hochgelahrten Herrns /

S E R R S

**Hoh. Adam
Krebs,**

Hoch=Fürstl. Sächß. Coburg=Meiningischen hoch=meritirt
gewesenen General-Superintendentis, Ober=Hoffpre-
digers/Beicht-Vaters und Consistorialis &c.

Als Dessen Exequien in allhiefiger Stadt-Kirche am 16. Julii 1726.

Durch eine Bedächtniß=Predigt
solenniffiret worden /

Zum gebührenden Denckmahl der vielfältigen Obligation
und einiger soulagirung

Der hochbetrübten Krebsischen Familie

Aus obliegendem devoir abgestattet worden

Von

Des Hochfürstl. Lycei in Meiningen sämtl. Collegen.

Meiningen/ druckt Jonas Christoph Hassert/ Fürstl. Sächß. Hoff-Buchdr.

Vertrag zwischen dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

über die Abgrenzung der Provinz Westphalen

am 11. September 1763

in Namen des Königs von Preussen
und des Kaisers von Oesterreich

unterzeichnet

von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich

und
von dem Könige von Preussen
und dem Kaiser von Oesterreich



Ach! soll dem Mufen Chor sein Pharus schnell entfallen/
 Und schwebt um unser Haupt/ sonst nichts/ denn Donner:
 Knallen?
 Ach! soll der Atlas schon zur Erden seyn gebeugt;
 Auf den der Künste Berg sich bis daher geneigt
 So gehts! des Donners Strahl legt hohe Thürme nieder/
 Und läst nichts hinter sich/ als lauter Klage-Lieder.
 Die Leuchte Hennebergs der Dolmar * weist es aus/
 Der sich jüngst eingehüllt in Aschen/ Dampf und Grauß.
 Herr Krebs ist nun dahin/ die Stütze unsrer Lehrer/
 Und wird eh mans gedacht der Toden Zahl Vermehrer;
 Den Hof/ die Stadt/ und Land/ auch unser Schul-Parnass
 Ganz bitterlich beweint/ besucht mit Thränen naß!
 Als diese Sonne schien, war alles klar und lichte/
 Um unsre Scheitel her/ jetzt Gottes Zorn Gerichte
 Mit schwärz sich sehen läst/ nur lauter Ach und Weh/
 Vergallt in Kirch und Schul den süßen Amuths-Klee.
 Ach! Sonne/ daß sie ist so plötzlich untergangen/
 Die fonte mit dem Schatz des Himmels-Manna prangen.
 Was aus den Lippen floß/ war angenehmer Thau/
 Der uns erquickete bey unsrer Jesus-Schau.
 Das hohe Sachsen-Haus/ die theure Kauten-Zweige
 Die sehen nach bestürzt des Hohen-Priesters Leiche/
 Ihr Aaron erblast/ der Gott vor sie gefleht/
 Auf dessen Einfluß nur der Hohen Wohl besteht.
 Die Gottes/ Priesterschaft beklagt sich/ daß gefällt
 Ihr werthes Ober-Haupt/ so Gott selbst hat gestellt
 Zum Ruder seines Schiffs/ zuführen solches fort
 Aus Wellen dieser Welt zum sichern Engels-Port.

(*) Denn dieser Wetter-Prophet, wie er im Hennebergischen Kirch- und Schulen-Statut p. 331. bestrafet wird,
 ist den 28. Junii h. a. in der Nacht von einem Donner-Strahl berührt, und dessen Luft-Gebäude völlig in die
 Asche gelegt worden.

Die schöne Hoff-Capell die opffert heisse Thränen/
 Die Hohe/ niedrige sich nach dem Kleinod sehnen/
 Ja aller Thränen-Thau den hohen Priester nest/
 Und auf der Lippen Blat die nassen Zeugen setz
 Des hohen Hauses Weh sich recht magnetisch lencket/
 Und dem Hochwerthesten viel tausend Scuffzer schencket/
 Das blasse Angesicht verdolmetscht seine Noth
 Und ruffet jämmerlich: Mein halbes Werk ist tod/
 Ach soll das Alter uns zur Mammeluckin werden!
 Ach soll der Parcen Wüth schon reisen hin zur Erden
 Mann/Vater/Bruder/Freund/und wie sich sonst sicht
 Das nahe Band des Bluts/ uns Freuden Seulen bricht!
 Frau Wittwen will der Schmerz das Herz und Abern rühren/
 Die Wehmuth und die Angst bey ihr den Zügel führen/
 Es reißt durch Marck und Pein des Leidens Jammer: Sicht
 Ach! allzuherbes Wort: Mein Schatz ich seh ihn nicht!
 Allein es soll der Geist nicht an den Kummer kleben/
 Sein kluger Flügel soll dem Himmel zu sich heben:
 Das Trauer-Schiff nicht weit vom Port muß sein gericht:
 Es muß gefallen nur/was Gottes Schluß ausspricht.
 Der Schluß ist wohl gefast: Er ist dem Tod entgangen/
 Er ließ sich anfangs gleich † nicht durch sein trohen fangen/
 Ich weiß/wer mich erlöst/dieß war sein Loosungs Wort/
 Mein Goel ist mir nah/mein Hehl/mein Licht/ mein Hort!
 Es kömmt zum Principal/zum Herrn/der Knecht/Gefande/
 O wiewohl ist Ihm doch in dem gelobten Lande!
 Er flicht Egyptens Nacht/ihn läßet Hofen ein/
 Hier kan er selbst ein Stern im Firmamente seyn/
 Hier geht den Krebsgang nichts/hier ist nur lauter Bonne!
 Die grosse Herrlichkeit/ die übersteigt die Sonne.
 Inzwischen schreibt der Schmerz auf Krebsens Leichenstein/
 Nach dem er ihn benezt mit lauter Todten Wein:
 Eines hohen Geistes Höl dieser Höhl ist eingelegt/
 Darcin scharffer Sinn/Berstand/ lauter Anmuth war
 gepräget / (Bruth)
 Monig redet er den Frommen/ Bliß der tollen Laster
 Drüm/ obs Leibes-Feur verloschen/ brent doch noch
 des Rahmens Gluth.

† Lucanus libr. 3. Pharsalia p. m. 51. schreibt gar artig: Mille modus inter lecti, mors una ti-
 mori est, qua coepere mori.

78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



13

Wehmüthiges Thranen=Opffer/ Welches bey der Asche

Des weyland

Hochwürdigem / *Magnifici*, Hoch=Edlen und
Hochgelahrten Herrn!

S E R R S

Adam
Grebs,

S. Coburg-Meiningischen hoch-
eral-Superintendentis, Ober-Hoffpre-
siders und Consistorialis &c.

Abhiesiger Stadt-Kirche am 16. Julii 1726.

Bedächtniß-Predigt
amiffiret worden/

anckmahl der vielfältigen Obligation
einiger soulagirung

abten Grebsischen Familie

dem devoir abgestattet worden

Von

ei in Meiningen sämtl. Collegen.

Christoph Hassert/ Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdr.

